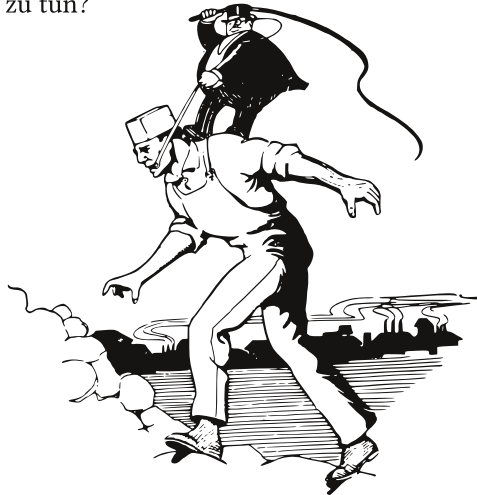




## Das Kommunistische Manifest – Gelesen 2015 (Teil 2)

(Die mit „...“ gekennzeichneten Textstellen sind wörtliche Übernahmen)

Der Teil „I Bourgeoisie und Proletariat“ endete mit den Fragen: Und wie ist das mit den Kommunisten? Was haben sie damit zu tun?



### „II Proletarier und Kommunisten“

Dieser Teil ist schon schwieriger zu lesen. Manche Sätze muß man einfach zweimal lesen und darüber nachdenken. Es ist nicht die Länge der Sätze, sondern es ist die messerscharfe Logik, die Karl Marx dort hineinlegt. Und es sind die bewußt verbreiteten Halbwahrheiten der Bourgeoisie, die auf dies Füße gestellt werden.

Logisch stellt Karl Marx die Frage: **„In welchem Verhältnis stehen die Kommunisten zu den Proletariern überhaupt?“**

Diese Fragestellung läßt vermuten, die Kommunisten seien etwas Besonderes. Ist aber nicht so. Ausdrücklich betont Karl Marx: **„Die Kommunisten sind keine besondere Partei gegenüber den anderen Arbeiterparteien.“** Da stellt sich doch gleich die Frage: Welche Parteien in Deutschland sind Arbeiterparteien?

Wenn es solche gibt, und das denke ich, ich denke, dann vertreten alle dieser Parteien gegenüber der Arbeiterklasse die gleichen Interessen. Der politische Weg dorthin kann hier und da unterschiedlich sein.

*Wo ist nun der Unterschied zu den Kommunisten?*

**„Die Kommunisten unterscheiden sich von den übrigen proletarischen Parteien nur dadurch, daß sie ... die gemeinsamen von Nationalität unabhängigen Interessen hervorheben.“** - also nicht nur die der deutschen Arbeiterklasse. Die kommunistischen Parteien tragen also internationalen Charakter. Sie stehen deshalb auch dafür, **„daß sie in den verschiedenen Entwicklungsstufen, welcher der Kampf zwischen Proletariat und Bourgeoisie durchläuft, die Interessen der Gesamtbewegung vertreten.“**

*Was sind das für Interessen die letztlich für jede proletarische*

*Bewegung und jeder ihrer Parteien gelten?*

**„Bildung der Proletariats zur Klasse, Sturz der Bourgeoisieherrschaft, Eroberung der politischen Macht durch das Proletariat.“**

Es gilt also die Führung im Kampf und die Macht zu übernehmen. Und nun einmal über die Programme der jeweiligen Parteien nachgedacht!

*Welche Partei hat diese Ziele in ihrem Programm?*

Das sind die Kommunisten, keine Utopisten und keine Weltverbesserer! Die Ziele der Kommunisten ergeben sich aus den tatsächlichen politischen und wirtschaftlichen Verhältnissen. Beide sind untrennbar miteinander verbunden. Und zur Zeit gewährleisten und fördern diese Verhältnisse die Ausbeutung der einen Klasse (Proletariat) durch die andere (Bourgeoisie). In diesem Zusammenhang spricht Karl Marx von **„Aufhebung des Privateigentums“**. Dabei geht es nicht um persönliches Eigentum. Der Begriff Eigentum ist das entscheidende.

**„Eigentum, welches als Grundlage der persönlichen Freiheit, Tätigkeit und Selbständigkeit bildet“**, - er nennt es kleinbürgerliches Eigentum - **„Oder spricht ihr vom modernen bürgerlichen Privateigentum.“** - Logisch wäre, wer dieses Eigentum, also das Kapital schafft, dem sollte es auch gehören. Ist aber nicht so.

Der Widerspruch besteht im Gegensatz von Kapital und Lohnarbeit. Die zwei Seiten:

**„Kapitalist sein, heißt nicht nur eine rein persönliche, sondern auch eine gesellschaftliche Stellung in der Produktion einzunehmen.“**

Das hat wohl jeder Kapitalist begriffen. Die gesellschaftliche Stellung führt zur gesellschaftlichen Macht. Also: **„Das Kapital ist keine persönliche, es ist eine gesellschaftliche Macht“**. Es trägt den Charakter seiner Klasse. Somit ist es also kein Privateigentum, muß also als solches nicht abgeschafft werden. Den gesellschaftlichen Charakter des gesellschaftlichen Eigentums kann man verändern, z.B. in Volkseigentum (gab es schon mal), und somit auch den Klassencharakter.

Und nun zum Arbeiter. Jener lebt um zu arbeiten, um das Kapital zu vermehren, so gut, oder so schlecht, wie es der Kapitalist zuläßt. (Losung zum 1. Mai 2015 der Gewerkschaften: Gute Arbeit für eine gute Zukunft! - Ich suche noch immer den Inhalt oder den Sinn.) Er wird so aber nie Eigentümer des Kapitals. Nur so lange die Arbeiter Kapital schaffen und mehren, kann der Kapitalist damit handeln.

Nun zum Eigentum als Grundlage für die Freiheit. Der Begriff Freiheit wird heute ohne Inhalt von jedem, sei es Politiker oder Pfaffe, sei es die Presse oder der Kapitalist, in jeder Hinsicht mißbraucht. Jeder versteht etwas anders darunter.

„Unter Freiheit versteht man innerhalb der jetzigen bürgerlichen Produktionsverhältnisse den freien Handel Kauf und Verkauf.“

Das ist mal eindeutig! Die gesamte Politik ist dem untergeordnet (Beispiel G8/7 Gipfel).

Karl Marx setzt sich weiterhin mit Vorwürfen gegen die Kommunisten auseinander und widerlegt sie, bis hin zur Problematik der Familie, Ausbeutung der Kinder und Erziehung. Sehr ausgiebig wird die Problematik „das Vaterland/die Nationalität“ angesprochen.

Zukunftsweisend und noch heute gültig sind folgende Sätze: „Das Proletariat wird seine politische Herrschaft dazu benutzen, der Bourgeoisie das Kapital nach und nach zu entreißen, alle Produktionseinstromente in den Händen des Staates, d.h. des als herrschende Klasse organisierten Proletariats zu zentralisieren und die Masse

der Produktionskräfte möglichst rasch zu vermehren.“

Abschließend weist er auf Maßregeln hin, die notwendig sind. Das ist dann der Weg zu einer „Assoziation, worin die freie Entwicklung eines jeden die Bedingung für die freie Entfaltung aller ist.“ Assoziation = Zusammenschluß/Gesellschaft

Gerade in der heutigen Zeit lassen sich sehr viele Politiker, Gegner der Kommunisten u.a. über den Sozialismus und Kommunismus aus. Man kann ihnen das dumme Geschwätz kaum verübeln. Sie wissen nicht was sie da sagen, wollen es auch nicht.

**Wann ist eigentlich Sozialismus und Kommunismus?**

Das im nächsten Teil.

Jürgen Geppert

## Aufruf des Förderkreises der Freien Deutschen Jugend

An Euch, die Ihr hier an diesem Ort der deutschen Nazibarbarei und zum 70. Jahrestag der Befreiung die überlebenden Kämpfer aus den Konzentrationslagern und faschistischen Zuchthäusern ehrt, die Ihr unseren Befreier dankt und unseren ermordeten Kameraden gedenkt:

Wir wenden uns an euch Antifaschisten aus aller Welt, weil in diesem sich so friedlich gebenden Deutschland, wieder der Krieg vorbereitet wird. Es verwundert deshalb nicht, wenn Junge Antifaschisten und Kriegsgegner vom deutschen Staat verfolgt werden. Nur wenige Kilometer von hier in München, in der „Hauptstadt der Bewegung“, werden sie festgenommen, ihre Wohnungen durchsucht, Computer und Handys beschlagnahmt. Ihr einziges Verbrechen ist: Sie sind gegen Faschismus und Krieg. Sie sind in einer Jugendorganisation, in der sich Jugendliche über Parteigrenzen hinweg im Kampf gegen Faschismus und Krieg vereinigten, die vor den Nazis geflohen waren - nach Paris, Prag oder in London die nach 1945 im befreiten Deutschland im Westen wie im Osten ihre Arbeit fortsetzte, damit nie wieder Krieg von deutschem Boden ausgeht. Sie tragen die aufgehende gelbe Sonne auf blauem Grund, sie sind Mitglieder und Freunde der Freien Deutschen Jugend (FDJ).

Nach der Spaltung Deutschlands wurde die FDJ in den fünfziger Jahren im Westen von der Adenauerreaktion, wie viele andere demokratische Organisationen verboten (so auch die Vereinigung der Verfolgten des Naziregime, VVN), weil die FDJ im Westen aktiv gegen die Wiederbewaffnung, die alten Nazis in neuen Ämtern und Würden eintrat und im Osten den Sozialismus aufbaute. Nach der sogenannten Wiedervereinigung und dem deutsch-deutschen Einigungsvertrag 1990 wurde die FDJ in beiden Teilen Deutschlands wieder legal. Heute, 25 Jahre danach, wird in dem auch so demokratischen Deutschland

ein Urteil aus den Zeiten des kalten Krieges, von ehemaligen Nazirichtern in Westdeutschland verhängt. Wieder hervorgeholt um heute junge Antifaschisten mundtot zu machen und ihren Kampf zu kriminalisieren. Willkür gefährdete schon einmal die demokratische Republik.

Eure Sache ist auch die Sache der Freien Deutschen Jugend und so ist ihr der Schwur der 21.000 ehemaligen Häftlinge des KZ Buchenwald Auftrag und Verpflichtung; „Die Vernichtung des Nazismus mit seinen Wurzeln ist unsere Losung. Der Aufbau einer neuen Welt des Friedens und der Freiheit ist unser Ziel.“ (aus dem Schwur von Buchenwald vom 19. April 1945)

Die Bundesregierung, mit dem einstigen FDJ-Mitglied Angela Merkel an der Spitze, hat es in der Hand, dieser staatlichen Willkür ein Ende zu bereiten. Wir fordern deswegen von der Bundesregierung die Aufhebung des Verbots der Freien Deutschen Jugend von 1951!

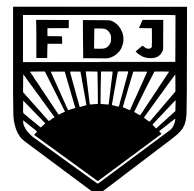
Der Angriff auf eine antifaschistische Jugendorganisation ist ein Angriff auf uns alle. Wehret den Anfängen, informiert euch und zeigt Solidarität mit der FDJ!

**Ab 1936 im Exil gegründet. 2015 in München wieder verfolgt. Schluß mit den Angriffen auf Antifaschisten!**

**Solidarität mit der FDJ!**

Fördererkreis der Freien Deutschen Jugend  
[www.FDJ.de](http://www.FDJ.de) \* [foerdererkreis@FDJ.de](mailto:foerdererkreis@FDJ.de)

Karl Liebknecht-Haus  
Weydingerstr. 14-16, 1 0178 Berlin  
Spendenkonto: Freie Deutsche Jugend,  
Konto-Nr. 5 583 822 005  
BLZ 100 900 00



### Impressum - Jungkommunist

Herausgeber: Redaktion „Die Rote Fahne“

Presse-, Publikations- und Informationsdienst der KPD -PPI- Eigenverlag und Vertrieb „Wilhelm Pieck“.

Redaktionsanschrift: Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin. Telefon: 030 / 98 21930. Fax: 030 / 97 89 66 69.

Bankverbindung: Berliner Sparkasse - IBAN: DE23 1005 0000 1813 0614 63 - BIC: BELADEBEXX.

Internet-Homepage: [www.drf.k-p-d.org](http://www.drf.k-p-d.org) | E-Mail: [info.drf@k-p-d.org](mailto:info.drf@k-p-d.org) | Für Artikel: [redaktion-drf@k-p-d.org](mailto:redaktion-drf@k-p-d.org)